

Wie finanziert sich „mein Unternehmen Zukunft“?

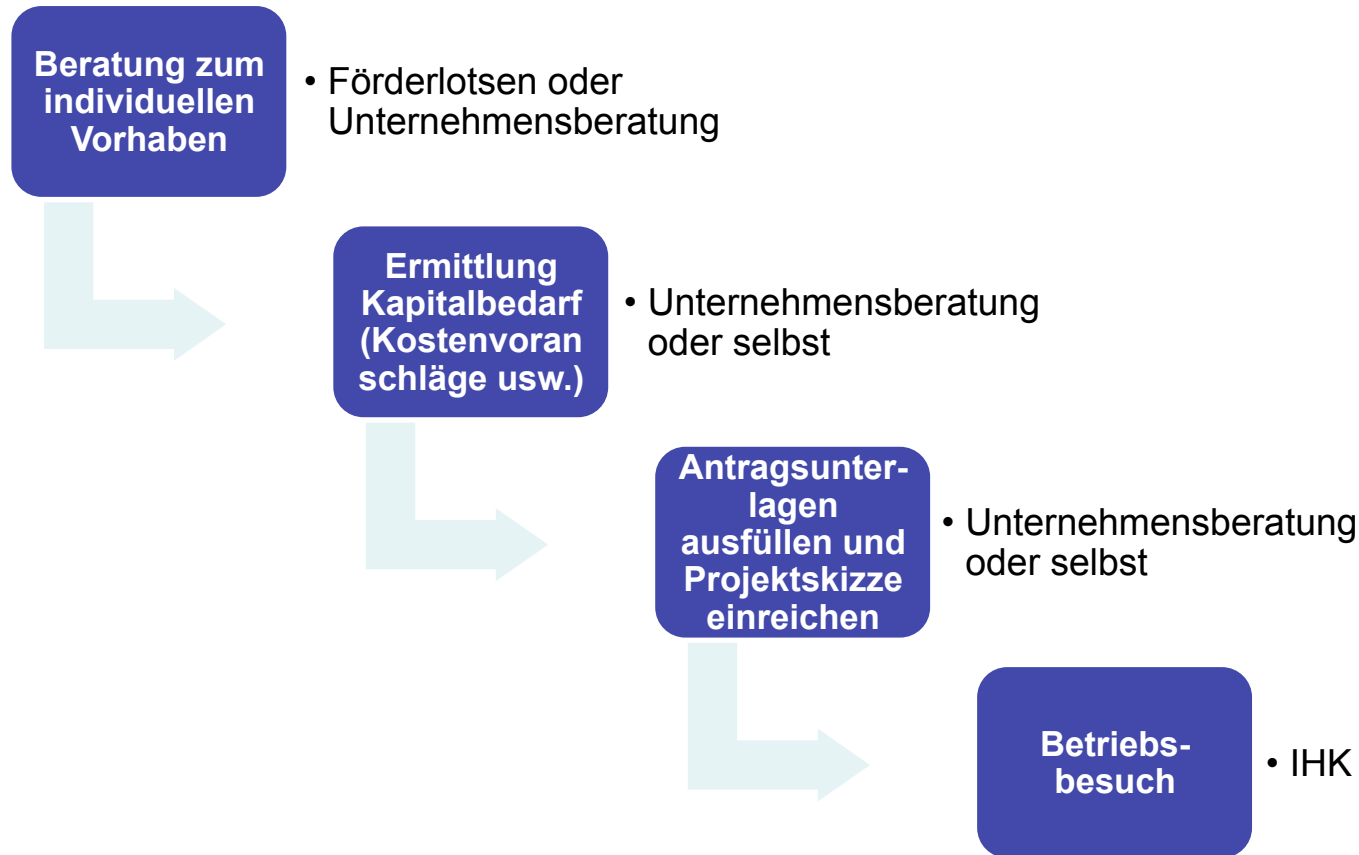
-

Rechenbeispiele

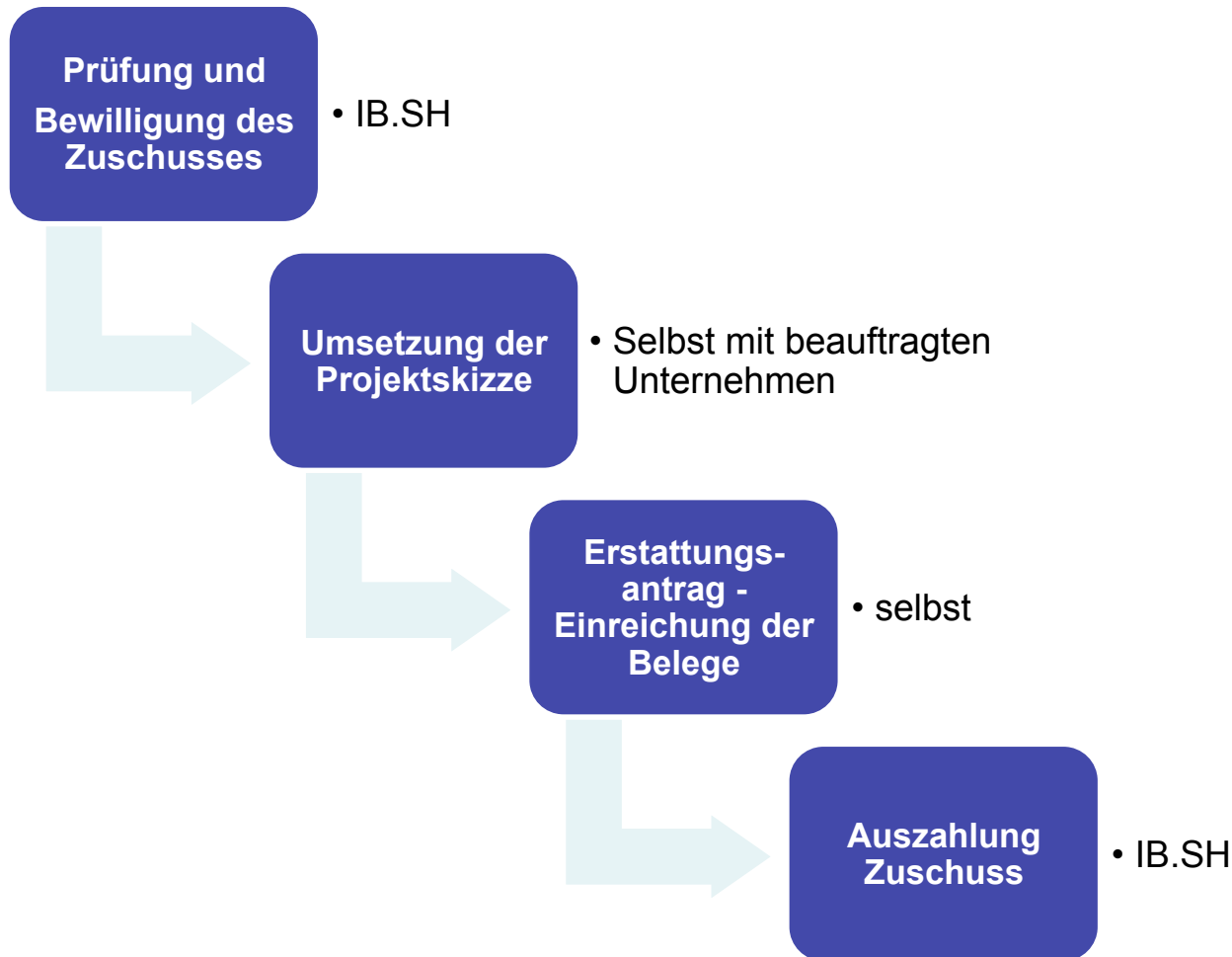
Annika Körlin – Referentin für Finanzwirtschaft und Unternehmensnachfolge

Oldenburg, 9.10.2017

Der Antragsprozess – Phase 1



Der Antragsprozess – Phase 2



Der Antrag

(Für Anträge ab 25.08.2017)

1 von 20

Anhang 6 Antrag auf Gewährung öffentlicher Finanzierungshilfen an die gewerbliche Wirtschaft im Rahmen der regionalen Wirtschaftsförderung¹

1. Allgemeines

1.1

<p>An die Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH) 5522 Strukturförderung Fleethörn 29-31 24103 Kiel</p>	
--	--

<i>Nicht vom Antragsteller auszufüllen.</i>
Eingangsstempel (falls auf Begleitschreiben, genügt hier eine Bestätigung der Annahmestelle)
Datum des Eingangs
Datum der Bewilligung
Projekt-Nr.

➔ Ihr Antrag kann nur bearbeitet werden, wenn Sie die folgenden Fragen beantworten.

Rechtsgrundlage ist § 4 des Gesetzes über die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ vom 06. Oktober 1969 (BGBl I S. 1861), in der jeweils geltenden Fassung, in Verbindung mit den Regelungen des gemeinsamen Koordinierungsrahmens in der jeweils geltenden Fassung. Die in Ihrem Bundesland darüber hinaus geltenden Rechtsgrundlagen entnehmen Sie bitte der Anlage zum Antragsformular bzw. der Veröffentlichung auf der Internetseite der zuständigen Annahmestelle.

Zutreffendes bitte ankreuzen

Der Antrag

Schleswig-Holstein
Der echte Norden

Wir fördern Wirtschaft



Landesprogramm Wirtschaft: Gefördert durch
die Europäische Union - Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung (EFRE), den Bund
und das Land Schleswig-Holstein

IB.SH
Ihre Förderbank

Anlage zum Förderantrag

Erklärung zur Zahlung des Mindestlohns

Nach § 2 Abs. 3 in Verbindung mit § 5 des am 28. Dezember 2013 in Kraft getretenen Landesmindestlohngesetzes (GVObI. Schl-H. 2013, S. 404) gewährt das Land Schleswig-Holstein Zuwendungen nach der Landeshaushaltsordnung nur, wenn die Zuwendungsempfängerinnen und Zuwendungsempfänger ihren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern mindestens den festgelegten Mindestlohn von 9,18 Euro (brutto) pro Zeitstunde zahlen.

Arbeitnehmerin oder Arbeitnehmer im Sinne des Landesmindestlohngesetzes ist, wer sich durch einen privatrechtlichen Vertrag verpflichtet hat, in sozialversicherungsrechtlicher Form oder als geringfügig Beschäftigte oder Beschäftigter gegen Entgelt Dienste zu leisten, die in unselbständiger Arbeit im Inland zu erbringen sind.

Hingegen gelten Auszubildende, Umschülerinnen und Umschüler nach dem Berufsbildungsgesetz, Personen, die in Verfolgung ihres Ausbildungsziels eine praktische Tätigkeit nachweisen müssen, nicht als Arbeitnehmerin oder Arbeitnehmer. Ebenfalls fallen Personen in einem arbeitnehmerähnlichen Verhältnis nach § 138 Abs. 1 SGB IX nicht unter den Arbeitnehmerbegriff.

Dementsprechend verpflichte ich mich/verpflichten wir uns, meinen/unsere Arbeit-

Beispiel 1: energetische Modernisierung

- Das Objekt:
 - Hotel mit 12 DZ und 4 EZ
- Was soll umgesetzt werden?
 - Energetische Sanierung des Dachgeschosses (neu eingedeckt, Fenster und Dämmung): 70.000 €
 - Einbau neuer Heizungsanlage und Heizungskörper: 95.000 €
 - Modernisierung der Zimmer und Badezimmer: 135.000 €

Σ 300.000 € → 252.000 € netto

Beispiel 1: energetische Modernisierung

- Kapitalbedarf 300.000 €
 - förderfähig: 252.000 € (Nettobetrag)
 - Eigenkapital (20% auf Gesamtkosten): 60.000 €
 - Zuschuss Einzelbetriebliche Investitionsförderung (25%): 63.000 €
- Fremdfinanzierungsbedarf 240.000 € (+ Vorfinanzierung Zuschuss)
 - 48.000 € Betriebsmittel (Vorsteuer): Hausbankkredit
 - 63.000 € Vorfinanzierung Zuschuss (wird nach Baufortschritt ausgezahlt)
 - 129.000 € Hausbankkredit (evtl. vollständig refinanziert über KfW-Unternehmerkredit oder Finanzierungsbaustein für Heizung und Dach über KfW-Energieeffizienzprogramm - Energieeffizient Bauen und Sanieren, einschl. Tilgungszuschuss für Einzelmaßnahmen 5 %)

Beispiel 1: energetische Modernisierung

- Erreichte Ziele:
 - Senkung der Energiekosten
 - Bereitstellen eines Ganzjahresbetriebes
 - solide Marktposition ausbauen

Beispiel 2: Modernisierung Pension

- **Das Objekt:**
 - Pension mit 6 DZ

- **Was soll umgesetzt werden?**
 - Einbau neues elektronisches Schließsystems: 4.800 €
 - Fußboden, Wandverkleidung und Beleuchtung Frühstücksraum: 5.200 €
 - Renovierung Zimmer komplett: 18.000 €
 - neue Bäder u.a. seniorengerecht: 24.000 €
 - Eingangsbereich seniorengerecht gestalten: 7.500 €

Σ 59.500 € → 50.000 € netto

Beispiel 2: Modernisierung Pension

- Kapitalbedarf: 59.500 €
 - förderfähig: 50.000 €
 - Eigenkapital (20%): 10.000 €
 - Zuschuss Einzelbetriebliche Investitionsförderung (25%): 12.500 €
- Finanzierungsbedarf: 37.000 € (+ Vorfinanzierung Zuschuss)
 - 9.500 € Betriebsmittel (Vorsteuer): IB.SH Wachstumsdarlehen kleine Unternehmen
 - 12.500 € Vorfinanzierung Zuschuss: IB.SH Wachstumsdarlehen kleine Unternehmen
 - 27.500 € Investitionen: IB.SH Wachstumsdarlehen kleine Unternehmen

Beispiel 2: Modernisierung Pension

- Erreichte Ziele:
 - Ansprache neuer Zielgruppe Senioren
 - Bessere Bewertungen auf Buchungsportalen
 - Anhebung der Zimmerpreise um 15%
 - Steigerung der Kapazitätsauslastung in der Hauptsaison (~ 95 %)
 - Steigerung der Kapazitätsauslastung in der Nebensaison (~ 75 %)

Beispiel 3: Übernahme

- Das Objekt:
 - 15 DZ + 1 EZ
- Was soll umgesetzt werden?
 - Immobilienerwerb: 450.000 €
 - Nebenkosten: 38.000 €
 - Malerarbeiten, Balkonarbeiten, Aufzug, Sanierung einiger Badezimmer, Brandschutz: 138.000 €
 - Betriebsmittel, Beratungskosten, Marketing: 59.000 €

∑ 685.000 € → 575.630 € netto

Achtung: nur 138.000 € förderfähig!

Beispiel 3: Übernahme

- Kapitalbedarf: 685.000 €
 - förderfähig: 138.000 €
 - Eigenkapital (hier: für Zuschuss 20%): 27.600 €
 - Zuschuss Einzelbetriebliche Investitionsförderung (25%): 34.500 €

- Finanzierungsbedarf: 622.900 € (+ Vorfinanzierung Zuschuss)
 - Hausbankkredit
 - oder ERP-Gründerkredit Universell (KfW)
 - oder Gründung und Nachfolge in Schleswig-Holstein,
 - ERP-Kapital für Gründung ggf. als Eigenmittelbaustein (kann auch auf den notwendigen EK-Anteil für den Zuschuss angerechnet werden)

Beispiel 3: Übernahme

- Erreichte Ziele:
 - Steigerung der DEHOGA-Klassifizierung auf 4 Sterne
 - mehr Traffic auf Buchungsportalen
 - Anhebung der Zimmerpreise um 10 %
 - Steigerung der Kapazitätsauslastung
 - aus Saisonarbeitsplätzen z.T. Ganzjahresarbeitsplätze gemacht

Fazit & Diskussion

- setzen Sie Ihre Ideen um
- profitieren Sie von der Förderkulisse in SH

- Zeit für Ihre Fragen...

Vielen Dank!

Annika Körlin, MBA

Referentin für Finanzwirtschaft und Unternehmensnachfolge

Industrie- und Handelskammer zu Lübeck
Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck
Tel.: 0451 6006-184
Fax: 0451 6006-4184
E-Mail: koerlin@ihk-luebeck.de
www.ihk-schleswig-holstein.de